

Goethe!

Regie: Philipp Stölzl
2010 (100')



Der junge, bislang erfolglose Dichter Johann Goethe vernachlässigt sein Jurastudium und wird deshalb von seinem wütenden Vater ans Reichskammergericht in ein verschlafenes Städtchen verbannt. Dort verliebt er sich unsterblich in die junge Lotte und ihr gemeinsames Glück scheint vollkommen. Doch sie ahnen nichts davon, dass Lotte längst Johanns Vorgesetztem Kestner versprochen ist.

Der Film erzählt von der „Sturm und Drangzeit“ des jungen Goethe und vom Beginn des „Werther-Zeitalters“.

Vokabeln und Redewendungen:

tolldreist: sehr frech, gewagt

plädieren: argumentieren für

„Lecket mich!“: (sehr derb) lasst mich in Ruhe!

der Schwulst: überladene Darstellung

der Kinderkram: (hier) naiver, kindlicher Text

der Referendar: Beamtenanwärter in der letzten Ausbildungsphase

Kost und Logis: Essen und Wohnen

der Sohnemann: der Sohn

„so ein Trampel“: (Schimpfwort für) so eine ungeschickte Frau

der Absacker: letztes Glas vor dem Nachhause gehen

der Schwips: kleiner Rausch

nicht unvermögend: begütert, reich

„ich bin untröstlich“: (höfliche Redewendung für) „es tut mir sehr leid“

verpfushtes Leben: zerstörtes Leben

die Tollkirsche: giftige Beere, die Rauschzustände erzeugt (Belladonna)

wird zum Gespött: wird verhöhnt, ausgelacht

„ich verlange Satisfaktion!“: „ich verlange Genugtuung vom Beleidigten“
(meist durch Duell)

feinster Batist aus Venetien: feinsten Stoff aus dem Veneto

„wer hat dir ins Gehirn geschissen?“: (sehr derb) bist du verrückt geworden?

der Aufruhr: Ansammlung von Menschen auf Straßen

lausiger Advokat: schlechter Advokat

der Freitod: (literarisch) Selbstmord

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

